

# Sicher durch die Finanzkrise

Von Moritz Simons

Durch die Finanzkrise werden Kredite knapp und teuer. Davon betroffen ist besonders der Mittelstand in Deutschland. Doch: Unternehmen reagieren und beginnen, alternative Finanzierungsformen zu prüfen.

Historisch bedingt existiert für ein mittelständisches Unternehmen in Finanzierungsfragen meist nur ein Kontakt zur Hausbank. Nicht nur die momentane Finanzkrise sondern auch weitreichende Rating-Vorschriften verhindern, dass die Hausbanken kaum mehr in der Lage sind, bei Unternehmensfinanzierungen so zu agieren, wie es Unternehmer anstreben. Kreditinstitute beschränken sich seit Ende der 90er Jahre auf das reine „Verleihen“ – Kapital gegen Sicherheiten. Dies wird durch entsprechende standardisierte Kreditprodukte des jeweiligen Hauses realisiert.

Das dabei aber Fremdkapital mit privaten Vermögen gesichert wird, führt den Sinn der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ad absurdum. Wenn dann Kredite beispielsweise für Investitionen in Maschinen und Anlagen oder für Nachfolgelösungen gesucht werden, ist der Kreditrahmen bereits ausgeschöpft.

Auf dieses Dilemma hat der Kapitalmarkt mit einem breiten Angebot innovativer Finanzierungsformen reagiert. Allein Bund, Länder und EU bieten rund 3000 Programme zur Mittelstandsförderung an. Andere Finanzierungsformen stärken die Eigenkapitalquote, was das Rating der Firma verbessert. Grund: Je weniger Eigenkapital vorhanden ist, desto teurer werden Kredite, so die Bank sie denn überhaupt genehmigt. Man unterscheidet zwischen echtem Eigenkapital durch Private Equity, also Finanzinvestoren, die Unternehmensanteile und Mitspracherechte erhalten und dem „unechten“ Eigenkapital von Mezzaninen Kapitalgebern. Letzteres ist ein Zwitter aus

Eigen- und Fremdkapital, welches Banken aber als Eigenkapital anerkennen, wenn sie ihr Rating durchführen und die Bonität prüfen.

Zu diesen Zwischenlösungen (Mezzanine) zählen z.B. Asset Backed Securities, Beteiligungen in Form stiller Gesellschaften, Genussscheine, Anleihen oder Nachrangdarlehen. Mezzanines Kapital eröffnet dem breiten Mittelstand den (indirekten) Zugang zum Kapitalmarkt mit den daraus resultierenden neuen Möglichkeiten zur Vorfinanzierung von Aufträgen, der Absicherung von Unternehmensexansionen oder der Zuführung weitere Sicherheiten. Besonders interessant ist die Integration eines Nachrangdarlehens, das mitunter schon zu geringeren Konditionen als eine Kontokorrent-Linie verfügbar ist. Nachrangigkeit bedeutet hier, dass der externe Kapitalgeber (Beteiligungsgesellschaft) mit seinem Darlehen operatives Risiko übernimmt und sich im Rang hinter der Hausbank einordnet. Das Darlehen wird als Sicherheit für die Bank als betriebswirtschaftliches Eigenkapital eingesetzt.

Wie findet man jetzt aber im Sammelbecken all dieser Finanzierungsbausteine die richtigen Produkte und Partner? Wie kann es gelingen, das Unternehmen attraktiv zu positionieren, um nachhaltig gute Konditionen zu erzielen? Wie kommen die Vorstellungen von Investoren und die kapitalsuchender Fir-

men überein? Welches Produkt kann die Anforderungen beider Seiten zielgenau erfüllen?

Erfolgreiches Matching beider Interessenlagen ist der wesentliche Grundstein der Finanzierungsstrukturierung. Unabhängige Beratungsunternehmen wie etwa die Duisburger inparts GmbH unterstützen mittelständische Unternehmen bei der Vorbereitung, Optimierung und Realisierung von Kapitaltransaktionen. Durch die Durchführung der notwendigen Due Diligence (Unternehmensanalyse) für den darauf folgenden Beteiligungsprozess werden K.O.-Kriterien frühzeitig erkannt und beseitigt.

„Mit dem richtigen Mix aus Eigen-, Fremdkapital, Mezzaninem Kapital und vielleicht auch öffentlichen Mitteln teilen sich alle Beteiligten das Risiko auf das bestmögliche Maß und können so die Herausforderung einer Investition in der Finanzkrise meistern“, fasst Andreas Richter, Geschäftsführer bei inparts die Aufgaben einer durchdachten und strukturierten Finanzierung zusammen. ■